

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

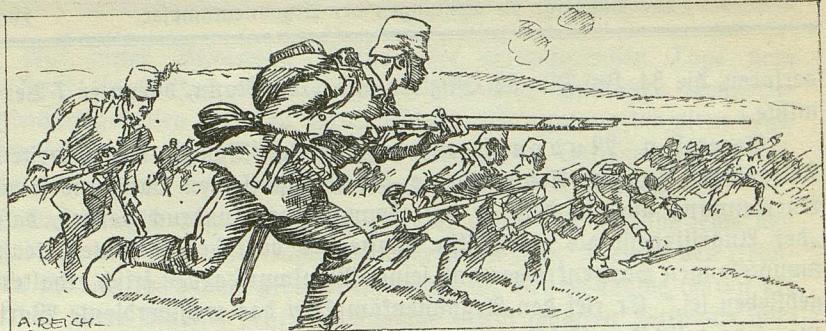
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Die Fortsetzung des Hauptschlages durch die 33. Infanterie-Division und der missglückte französische Gegenangriff.

(13.—14. Juli 1915.)

Die Kämpfe der 27. und 34. Inf. Div. waren noch nicht abgeebbt, als sich am Nachmittage des 2. Juli der Chef des Generalstabes des XVI. A.K. zum A.O.K. 5 begab, um über die längst geplante Ausführung des Angriffs in den Ostargonnen Rücksprache zu nehmen. General v. Mudra legte Wert darauf, daß sich die großen Schläge möglichst dicht aufeinander folgten, soweit es die Umgruppierung der Artillerie und Minenwerfer, die Bereitstellung der Munition und sonstiger Angriffsmittel gestatteten. Mit dem Hauptangriff der 33. Inf. Div. sollte ein Nebenangriff der 86. Inf. Brig. (34. Inf. Div.) verbunden werden, um deren Linien mit denen der 27. Inf. Div. auszugleichen und günstige Ausgangsstellungen für einen späteren Angriff gegen das auf dem Hubertusrücken liegende Werk Marie Thérèse zu gewinnen. Dieser Nebenangriff konnte allerdings hauptsächlich nur mit pioniertechnischen Mitteln, Minen- und Flammenwerfern durchgeführt werden, da die Masse der Artillerie für den Angriff der 33. Inf. Div. bereitgestellt werden mußte. Am 3. Juli befahl das Generalkommando der 33. und 34. Inf. Div. sowie dem Kommandeur der Artillerie des Armeekorps, die Vorschläge für die Durchführung des Angriffs vorzulegen. Generalleutnant Frhr. v. Lüttwitz, am 3. Juli zum Kommandeur der 2. Garde-Inf. Div. ernannt, blieb bis zur Durchführung des Angriffs der 33. Inf. Div. noch in seiner alten Dienststellung. Am 5. Juli wurden die Angriffspläne vorgelegt und genehmigt. Nach dem Plan des Generals